

(Entpolychromierte) Holzbüste eines hl. Bischofs. Anfang des XVIII. Jhs.

Holz, versilbert. Statuette des hl. Martin auf hohem, mit Rocaillekartusche geschnitztem Postament. Um 1680. (Das Postament jünger.) Modell der Statue (Fig. 38) des Altares 4 in der Stiftskirche.

Ferner vier Statuetten der Hl. Virgil, Florian, Rochus und Sebastian. Gering. XVII. Jh.

Reliquiar mit Reliquienresten S. Amandi: Kästchen aus Holz, bronziert; das Postament achtseitig, breites Format, über breitgedrückten Kugelfüßen, mit Kehle zu dem verjüngten, von kleinen Säulchen gegliederten Mittelteil aufsteigend, dessen Seiten in vertieften rechteckigen Feldern getriebene lichtbronzene Reliefs mit großblättrigen Pflanzen und Früchten enthalten. Der flache Abschluß mit eingelassenem Relief, der Form des Kästchens entsprechend, einen schlafenden Putto unter einem Baumstamme darstellend. Um 1670.

Reliquiar.

Reliquiar: Büste, Holz, neu gefaßt, hl. Vitalis, in blauem Stoffvespermantel mit Perlstickerei und umgehängtem Brustkreuze und silbergestickter Infula aus weißer Seide über vergoldetem, geschnitztem Holzpostament mit Riemenwerk, auf einem Untersatze mit Aufschrift stehend. An der Brust kartuscheförmige, gerahmte Öffnung für eine Reliquie. Um 1725.

Reliquiar.

Holzrelief: Oval, gelb und braun gestrichen (von einem Faßboden stammend). Stehende Figur des hl. Vitalis in Kranzrahmung, unten Namenschild in Volutenrahmung mit Blattwerk. Anfang des XVIII. Jhs.

Holzrelief.



Fig. 207 Beweinung Christi, Stickerei (S. 138)

Silberrelief: 1. $10,5 \times 16$ cm. Hl. Benedikt, stehend, vor Draperie, in schwarzem Holzrahmen mit applizierten Silberornamenten. Um 1620.

Silberrelief.

2. Silberblech, rund abgeschlossen, 11×17 cm. Christus, Ecce homo, zwischen Pilatus und Kriegeren, Kniestück in Ebenholzrahmen mit furnierten Leisten und oben appliziertem Cherubsköpfchen. Sehr beschädigt. Mitte des XVII. Jhs.

Wachs: 1. Halbfigur der hl. Jungfrau, mit natürlichen Haaren und goldgesticktem Kleid in verglastem, rundbogigem Holzgehäuse über Postament mit vergoldeten Leisten und an der Vorderseite verglasteter Nische mit Medaille Pius V. und gesticktem Datum 1571. XVIII. Jh. (Fig. 206).

Wachs.

Fig. 206.

2. Brustbild des hl. Benedikt in rundbogigem, schwarzem Holzschreine mit furniertem Rahmen. Gering. XVII. Jh.

3. Brustbild des hl. Franz Borgia(?) über schwarzem Postament mit furnierten Leisten, mit ebenso ornamentiertem Rundbogenschreine. Gering. XVII. Jh.

Spinett: Aus schwarzem Holz, durch Pilaster gegliedert, die Felder mit aufgelegten Riemenwerk von Ledercharakter in rundbogigen Füllungen; über den Tasten Cherubsköpfchen. Anfang des XVII. Jhs.

Spinett.

Chorpult: Aus schwarzem Holze, der schlanke Fuß mit vier Volutenbändern gefestigt; die Seiten des Pultes mit geschnitzten, stacheligen Blattranken. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Chorpult.

Stickerei. **Stickerei:** 92 × 66 cm. Der Leichnam Christi im Grabe, von Engeln betrauert, aufgelegte, stark reliefierte Arbeit. Bordüre aus 24 ovalen Medaillons mit den einzelnen Werkzeugen der Passion, dazwischen aufgelegte Blumenrosetten, in den Ecken Granatapfelmuster (Fig. 207). Um 1580.

Fig. 207.

Pergamentbildchen. **Pergamentbildchen:** 1. Hl. Rupert, auf einem Grunde aus gemalten und gestickten großen Blumen; schwarzer Holzrahmen mit aufgelegten Silberornamenten, schwere stachlige Blattranken. Um 1680.

2. und 3. Hl. Ambrosius und Augustin, auf einem Grunde aus Gold- und Silberranken mit Rosettengittern. Um 1720.

Fahne. **Fahne:** Mit aufgelegtem Oval, dessen Bordüre von einer Ranke mit Blattenden gefüllt wird. Datiert: 1682.

Lederantependium. **Lederantependium:** Mit großen, gemalten Blumen in Rot und Gold auf Silbergrund, mit drei ausgesparten Medaillons mit Darstellungen der Madonna mit dem Kinde und der Hl. Petrus und Paulus. XVII. Jh.

Antependium. **Antependium:** Auf Leinwand gemalt; Schutzmantelmadonna, deren Mantel von vier Engeln weit auseinandergehalten wird und eine große Anzahl männlicher und weiblicher kniender Personen beschattet. Ende des XVII. Jhs.

Kupferleuchter. **Vier versilberte Kupferleuchter,** runder Fuß mit breitem Rand, gleich dem zylindrischen Schaft mit getriebenen, großen Blumen und krautigen Blättern bedeckt. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Beschläge. **Beschläge (Fig. 208):** Aus Messing, stark vergoldet, zu einem Tableau zusammengestellt.

Fig. 208.

Madonna mit dem Kinde, in ganzer Figur stehend, auf der Fußplatte datiert: *MDXVIII*.

Zugehörig vier kleine Tuba blasende Engel, vier an ihren Pulten sitzende Evangelisten mit ihren Attributen und Lamm Gottes mit dem Kelch.

Ferner ein Beschlag aus zwei seitlichen weiblichen Hermen, die über ihren Köpfen einen geknickten und geschwungenen Torbogen tragen; damit gehören zusammen ein aufstehender Christus, sieben Cherubsköpfchen, zwei ovale Rähmchen aus Rollwerk mit Fruchtschnüren, zwei kleine Frauenfiguren von Spes und Fides und eine Inschriftplatte mit Datum 1589.

Die ursprüngliche Bestimmung der beiden Gruppen von Beschlägen, auch die Zeit ihrer jetzigen Zusammenstellung ist nicht mehr sicher festzustellen; die jüngere könnte zu dem 1589 von dem Goldschmied Obernauer gefertigten Buchbeschlag gehört haben (S. XLII).

Reliquienmonstranz.

Reliquienmonstranz: Silber, vergoldet, 31 cm hoch. Breitovaler, ausgelappter Fuß mit getriebenem Blattwerk, der Nodus mit Rocaille verziert; um den mit Glasflüssen besetzten Behälter Medaillons mit den Werkzeugen der Passion, zu oberst die Taube, unten schmerzhaftes Mutter Gottes. Beschauzeichen Augsburg von 1775/7. Meistermarke *ICB* in Breitfeld.

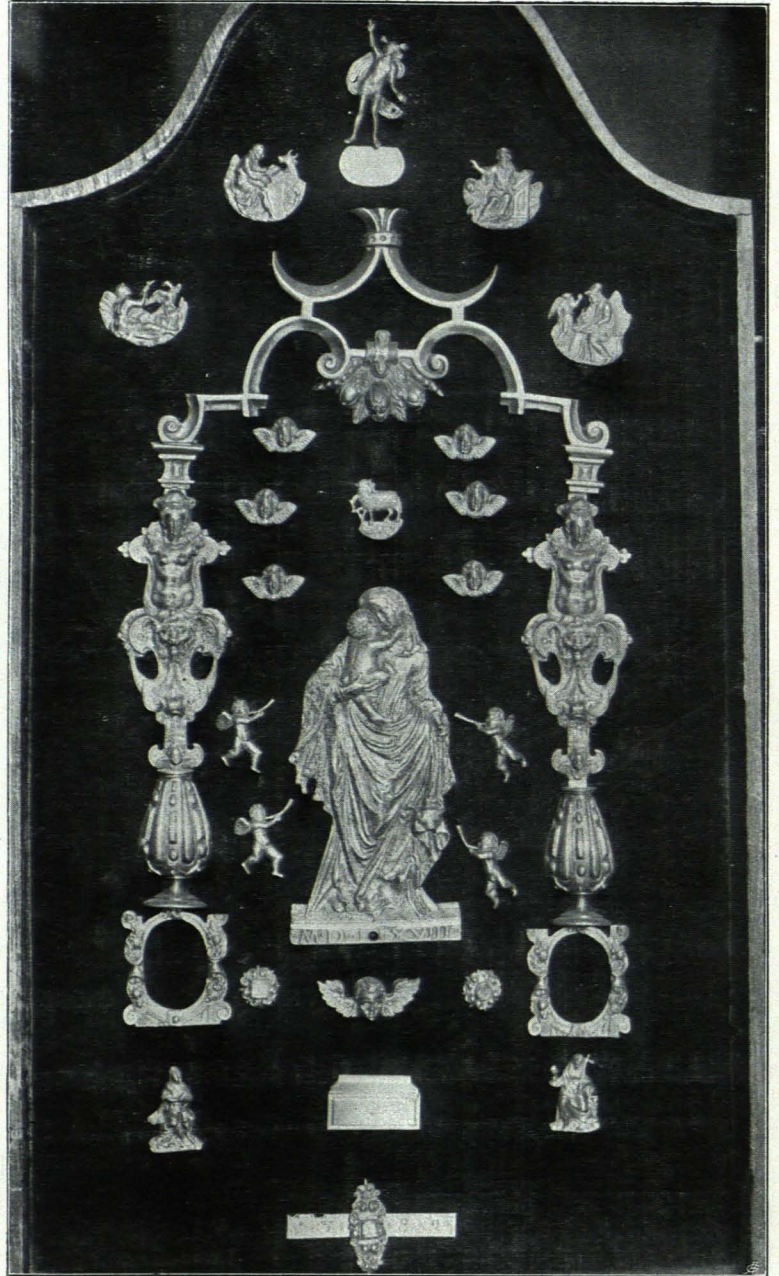


Fig. 208 Tableau von Messingbeschlägen (S. 138)

Museum oberhalb der Abteikapelle.

Museum
oberhalb der
Abteikapelle.
Gemälde.

Gemälde: 1. Eine Reihe von Porträts von allgemein geschichtlichem oder lokalgeschichtlichem Interesse, und zwar der Päpste Benedikt XIV., Pius VII. (1802 gekauft, S. CXCI), Leo XII. und Pius VIII. Ferner der Äbte Placidus Mayrhauser, Beda Seeauer; des Erzbischofs Augustin Gruber von Salzburg; des Großherzogs Ferdinand von Toskana (von Nesselthaler [?], S. CXCI); der Musiker Michael Haydn und Caspar Christelli sowie verschiedener Konventualen des Stiftes St. Peter und verschiedener Salzburger Bürger, vornehmlich aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jhs. Hervorzuheben sind weiters drei genrehaft aufgefaßte Brustbilder,

die von 1773 beziehungsweise 1789 datiert, der Tradition nach „Hausoffiziere“ des Stiftes St. Peter darstellen und gute Erzeugnisse der lokalen Kunst sind.

2. 27 × 37 cm, Skizze, Öl auf Leinwand. Der Herr und die Jünger in Emaus beim Mahl. Art des Zanusi.

3. Auf Kupfer, oval, 16 × 18,5 cm. Brustbild des Abtes Beda Seeauer, um 1770.

Skulpturen: 1. Holz, polychromiert, zwei Figürchen der Hl. Maria und Josef. Anfang des XVIII. Jhs. Über gering ornamentierten Postamenten.

Skulpturen.

2. Reliefs, Messing, vergoldet, als Appliken gearbeitet; Brustbilder der Erzbischofe Dietrichstein (Fig. 209) und Sigismund Schrattenbach, auf schwarzem Grunde, mit ausgeschnittenen und gravierten flamboyanten Ornamenten in schwarzem Metallrahmen mit applizierten Ornamenten und Aufsatz mit Gitterwerk, bekrönender Palmette und Doppelwappen. An der Rückseite bezeichnet: *Martin Gitzl in Salzburg 1753* beziehungsweise *1754* (s. S. CLXXV f.).

Fig. 209.

3. 34,5 cm. Statuette des hl. Petrus d'Alcantara, aus Holz, Kopf und Gliedmaßen aus Elfenbein, vor dem Kreuze niederknien, mit eingelassener Brustreliquie; über Postament mit Palmette und Volutengliederung. Mitte des XVIII. Jhs. (Fig. 210).

Fig. 210.

4. Getönte Gipsbüste des Salzburger Hofrates Clemens Martinus Trusperger, gestorben 1779.

5. Holzrelief, polychromiert, Andreas Hofer, in ganzer Figur in gebirgiger Landschaft stehend. Rechts unten bezeichnet: *F. Nissl*.

6. Alabasterrelief, 13 × 25 cm. Büßende Maria Magdalena mit ihren Attributen. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Wachs: 1. Lebensgroße polychromierte Wachsbüste (Fig. 211), mit natürlichen Kleidern angetan, des P. Dominicus Beck, Benediktiners von Ochsenhausen, Professors in Salzburg, gestorben 1791, in Wachs modelliert

Wachs.
Fig. 211.

Fig. 209 Messingrelief, Porträt des Erzbischofs von Dietrichstein von M. Gitzl (S. 139)

von Bartholomäus Lomminger, Schuhmachermeister 1791. Bezahlt von Abt Dominicus Hagenauer (siehe dessen Diarium II 131). Vgl. auch S. CLXXXIV.

2. Zwei Statuetten, polychromiert, Bauer und Bäuerin. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

3. Relief, Porträt eines Benediktiners, auf schwarzem Grunde. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

4. Relief, Porträt, Brustbild des Erzbischofs Augustin Gruber (?), um 1830.

Mehrere Nachbildungen des Salzburger Loretokindes aus Wachs oder Elfenbein, in goldgestickten Stoffgewändern. Eines in einem geschnitzten, vergoldeten Schrein mit Engelshermen und Rocaille. Auf dem mit liegenden Voluten gegliederten Dache Darstellung der hl. Dreifaltigkeit in Strahlenglorie.